

# Herborner Tageblatt.



## Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Verlag der J. M. Beck'schen Buchdruckerei, Otto Beck, Herborn.

Anzeigen kosten die kleine Zeile 15 Pfennig. — Reklamen die Zeile 40 Pfennig.

Erscheint an jedem Wochentage abends. Bezugspreis: Vierteljährlich ohne Botenlohn 1.40 M.

Geschäftsstelle: Kaiserstraße 7.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Beck.

Fernsprech-Anschluß Nr. 20.

Nr. 85.

Sonntag, den 12. April 1914.

71. Jahrgang.

### Ostern.

Am Himmel send ich meinen Gruß, ruf' ihn hinaus in alle Welt! Du, Lenzesgöttin „Ostara“, von hohem, hehrem Licht erbebt! So weit des Winters Schatten wich, dem Lebensborn der ewigkeit, begrüß ich dich, du junger Tag, gewalt'ge Auferstehungszeit! Im Festtaglich am Tag des Heren, hoch! Feiertagsklang im Tal! Das Walbes Sängers, Amiel, Fint, sie grüßen dich viel tausendmal! Wo auf der Flur ein Aker grünt, dort, wo der Andacht Tempel steht, die Menschenkinder wallen hin, zu grüßen dich mit Tanz und Gebet. Wir uns heran dein flammend Licht, du ewig junge Frühlingzeit, Schmelz' auf'rer Fluren weites Feld mit deiner Blütenherrlichkeit! Du Geistesfreiheit um uns her, vernichte Zwietracht, fust'ren Bahn, Du Geis der Freiheit, lenke mehr die Völker hin zur Friedensbahn! Dem Finsterling, der nie das Hell, das deinem Licht entzündet, erkaunt, Du schreib in flammend hellem Schein dein „Menetekel“ an die Wand! Welche halt dem Bahn, der einst sein „Kreuziget“ der Wahrheit sang, und den am Tag von „Golgaatha“ der Lebensfürst im Tod bewang! Die gute Tat beleuchte hell, damit es wird von neuem fund, Laß alles Galt, Wahrheit, Recht, erstanden sind auf festem Grund! Wo lagend gar ein Menschenkind nach voller Wahrheit zweifelnd ringt, Laß's des Frühling's Osterlicht, das hell und rein ins Herz ihm dringt. Wer überall du Sonnenlicht des Frühling's deine Leuchte aus, Du Osterfreude im Palast, doch mehr noch in der Armut Haus! Bring allen Menschen Segen, Glück, laß deines Lebens Odem weh'n, Dann seien wir ein Osterfest, ein göttlich herrlich Aufersteh'n!

Ferdinand Nicodemus.

### Rund um die Woche.

Ostern in Rom! Ostern nach der Adria! Die großen Reklamen der Reisebureaus fallen einem in die Augen. In einer rechten Osterfeier ist aber diese Flucht aus der Heimat nicht nötig. Unsere großen Kirchenfeste verhalten sich nicht nur die Gemeinde, sondern auch die Familie; und am Auferstehungstage gilt es dabei nicht unzerstörte Eier zu suchen, sondern auch des Sühners Sühnen zu gedenken. Haben wir nichts abzufragen? Fragen wir irgend etwas mit uns herum? Im Gegenteil, der für uns den Weg in das Schattenreich abgetreten hat, sollte es uns leicht fallen, am Osterfesttag auch das wieder gut zu machen. Ostern ist das rechte Fest zum „teufelischen Durchlüften“, wie einer unserer Großen gelagt hat. Also hinaus mit Winterstaub, hinaus mit Motten und Marotten!

Am Osterfesttag wollte ursprünglich der deutsche Reichskanzler in Korfu zum Vortrag beim Kaiser erscheinen. Die Reise ist plötzlich aufgeschoben worden, wie deren Genealogie der Kanzler erst abwarten wolle. Es werden vielleicht noch andere Gründe für die Verzögerung sein. Man erzählt sich, daß die Wahl eines Kandidaten auf den Posten des Statthalters der Reichslande immer noch nicht erfolgt sei, weil von denjenigen, die man in Aussicht genommen habe, niemand recht wolle. Herr v. Bethmann Hollweg aber aedenke nicht mit leeren

### Aus stillen Gassen.

Roman von Margarete Wolff.  
(Nachdruck verboten.)  
Ein sonnenglänzender Sonntag ging zu Ende. Ein Samstagabend war es. Hans und Fritz wanderten mit beiden Stiefeln durch weite, stille Fluren heimwärts. Die Stadt mit ihren Kirchtürmen und roten, im Sonnenlicht leuchtenden Ziegeldächern zeigte sich schon ihren Wänden. Jetzt zitterte Glockengeläut herüber. Morgen ist Sonntag“, sagte Hans. Die kluge Rede, welche sie geführt hatten, wollte nicht mehr recht vorwärts.  
Schweigend wanderten sie dahin. Die Glocken nur hinter laut und laut.  
Als sie die Stadt erreichten, waren die Glocken verhalten. Es war still; aber es herrschte in den sauberen und gepflasterten Straßen doch nicht jene heimliche, des Festtags harrende Stille, wie sonst am Sonntag den Weinen.  
„Es muß irgend etwas los sein“, meinte Fritz.  
„Ja“, sagte Hans zerküßt.  
Doch jetzt stürzte er ebenfalls; sie waren um eine Straßenecke gebogen und standen vor dem großen Schmiedebauwerk und vor der großen Treppe, die zu dem Eingangsbauwerk führte, schienen sich die halbe Einwohnerschaft des Ortes hier einen Pfiff aus. „Da gib's also was... wollen wir mal raufgucken?“ Er sah Hans von der Seite an.  
„Können wir ja“, meinte Hans. Sein Blick war auf die rechte Seite besonders erregter Menschen gefallen, die in der Reihe vor der Treppe standen. Er erkannte die Wichtigkeit, Licht und Bauer, und etwas Banges und ries ihm mit lauter Stimme zu: „Seh'n Sie, Herr Reichskanzler, nu kriegen wir auch unsern Bankproseß.“  
Hans überließ sich und schaute sich so breitbeinig und

Händen aus Korfu zurückzuführen; infolgedessen werde noch nach neuen Kandidaten gesucht. Das könnte eine zutreffende Erklärung sein. Ein süddeutsches Blatt aber zieht ganz weitgehende Schlüsse aus der Verschiebung der Reise — es sieht eine Krise im Staatsministerium nahen, da der preussische Wahlrechtsentwurf aufs neue eingebracht werden solle, und natürlich mit neuen Männern. Sehr glaubhaft will diese Deutung freilich nicht erscheinen.

Die preussische Regierung hat das Ergebnis der winterrlichen Zabern-Sturmzüge im Parlament gezogen und die neue Dienstvorschrift über den Waffengebrauch des Militärs veröffentlicht. Entfernt ist daraus — zur Genugtuung der Linken und des Zentrums — die Bestimmung der Kabinettsorder von 1820, wonach das Militär zum Einschreiten befugt sei, wenn die Zivilgewalt mit der Berufung an das Militär zu lange zögere. Eingefügt aber ist — zur Genugtuung der Rechten — der Begriff des staatlichen Notstandes, der ein Eingreifen ohne weiteres rechtfertige, und des militärischen Vorkriegsrechtes, das bei Störung den Waffengebrauch rechtfertige. Dieser letztere Begriff ist es, den auch der Berliner Polizeipräsident Dr. jur. v. Jagow in seinem offenen Schreiben dafür angeführt hatte, daß der Oberst v. Reuter unter allen Umständen freigesprochen werden müsse. Die neue Dienstvorschrift gilt jetzt statt der von 1899, die sich noch auf die alte Kabinettsorder berief, in Elb-Verträgen für alle, im übrigen Deutschland für die unter preussischer Verwaltung stehenden Truppen. Unter anderem fallen damit auch die entgegenstehenden bisherigen heftigen Vorschriften, die den staatlichen Notstand nicht kannten und unbedingt Aufforderung durch die Zivilbehörde verlangten.

Auch eine Art Zabern habe man in Ulster erlebt, sagen die Engländer von sich selbst. Nun ist aber doch die „Griff-homerule-bill“ wenigstens auf dem Papier Gesetz geworden, nachdem das Unterhaus sie zum drittenmal angenommen hat. Die Iren selbst sind nicht des Mühen voll, denn, so sagen sie, es gäbe noch zu viel Beschränkungen und Ausnahmen. Die Sozialpolitik beispielsweise werde immer noch von London aus erledigt, die Steuern gingen in der Hauptsache an das Reich, die Polizeigewalt behalte auch Großbritannien; kurz, man habe eigentlich nichts erreicht, als — einen Debattierklub in Dublin, genannt irisches Parlament, einen Klub ohne jede politische Macht.

In den Ostertagen wird Europas Ruhe kaum gestört werden, aber im nahen Orient sieht es nicht zum besten aus. In Südalbanien kämpft man gegen griechische Banden, unter denen sich griechische Soldaten und Offiziere befinden. Und in Armenien haben es die Türken mit einem Aufstand der Kurden zu tun, der vielleicht mit russischem Geilde angezettelt worden ist. Hier wie dort kann es einen größeren Völkerverbrand geben. Aber die Türkei kann augenblicklich einen Krieg nicht brauchen, weil sie alle ihre Kräfte auf eine Gefundung des gesamten Staatswesens im Frieden richtet. Dieser Verbesserungswille macht nicht einmal vor dem Sultanshofe Halt. Die Zeitungleser in Konstantinopel wurden dieser Tage durch eine Bekanntmachung überrascht, in der die Bestrafung eines kaiserlichen Prinzen zu Stubenarrest

mitgeteilt wurde. Er hatte sich gegen die straffe Hausordnung vergangen, die unter Mithilfe Envers Paschas, des nunmehrigen Schwiegerohnes des vorigen Sultans, für die kaiserliche Familie eingeführt ist. Mit dem bequemem Haremleben hat es ein Ende. Die türkischen Prinzen müssen jetzt ebenso arbeiten, wie ihre ausländischen Standesgenossen, denn zur großen Reform des Türkenreiches gehört nach Envers Begriffe vor allem auch eine sittliche Erneuerung des Herrscherhauses.

### Ermittlung unseres Volksvermögens.

Eine Reichsstatistik.  
Berlin, 10. April.  
Dem Bundesrat ist eine Vorlage über Ausführungsbestimmungen zu einer Wehrbeitragsstatistik zur Genehmigung vorgelegt worden. Diese Statistik soll eine zuverlässige Ermittlung des deutschen Volksvermögens ermöglichen. Die bisherigen, auf Schätzungen beruhenden Angaben über das deutsche Volksvermögen weichen in ihren Ergebnissen stark voneinander ab und genügen auch geringen Ansprüchen an Zuverlässigkeit in keiner Weise. Das Verfahren ist derart geregelt, daß auf Grund der von den Veranlagungsbehörden für ihren Bezirk aufzustellenden Übersichten Hauptübersichten gefertigt, und diese dann vom kaiserlichen Statistischen Amt zusammengestellt und veröffentlicht werden. Gleichzeitig wird erreicht, daß die Statistik über das Gesamtergebnis der Veranlagung Rechenschaft legt. Eine Rückfrage oder eine besondere Erhebung bei den Steuerpflichtigen zum Zweck der Statistik ist nicht vorzusehen.

### Der König von Schweden operiert.

Keine bössartigen Veränderungen.  
Stockholm, 10. April.  
Die vor einigen Tagen schon von den Ärzten als notwendig erklärte Magenoperation ist gestern an König Gustav vorgenommen worden. Über den Verlauf der Operation haben die Ärzte folgendes Bulletin ausgegeben:  
Der König mußte sich einer Operation unterziehen. Durch diese Operation wurde in der Nähe des unteren Magenmundes eine Wunde festgestellt. Diese ist ziemlich oberflächlicher Natur. Ihre Umgebung ist etwas entzündet. Die Wunde ist insofern nicht organisch fest mit der Bauchspeicheldrüse verbunden. Anzeichen bössartiger Veränderungen wurden nicht gefunden. Zwischen Magen und Darm ist eine neue Öffnung hergestellt. Die Operation dauerte 1 1/2 Stunden und wurde vom König gut überstanden.  
Der operative Eingriff wurde in Gegenwart des deutschen Spezialarztes Geheimrat Kleiner aus Heidelberg im Sophienhospital vorgenommen. Die königliche Familie befand sich während der Operation im Nebenzimmer.

### Internationale Vogelschutzkonferenz.

Frankreich lehnt ab.  
London, 10. April.  
Auf Einladung Englands wird demnächst in Bern eine internationale Vogelschutzkonferenz zusammengetreten.

seiner Unauffindbarkeit bekommen und strömten nun der eleganten Villa des Bankiers zu.  
Und vor ihnen her, auf dem kürzesten Wege, eilt Hans. Jetzt erreicht er sein Ziel... Die Tür des stillen Büttlers, welches den Garten von der Straße abgrenzt, öffnet sich vor ihm und schließt sich wieder hinter ihm. Er schreitet den Kiespfad zu der Anhöhe hinauf, auf der das Haus liegt. An der Haustür steht ein Polizist. Der Mann scheint ihn zu kennen; denn er grüßt höflich. Eine marmorne Vorkalle betritt er jetzt und trifft hier mit dem Staatsanwalt und dem Kommissar zusammen. Die Ungeduld verzehrt ihn, aber er tauscht mit den Herren höfliche Grüße und folgt dem Instinkt, dem Staatsanwalt eine paar erklärende Worte betreffs seiner Unwesenheit sagen zu müssen. Der Staatsanwalt zuckt die Achseln, äußert Teilnahme für Lisa und verläßt dann mit dem Kommissar das Haus.  
Hans steht allein in der Vorkalle. Er lauscht auf Stimmen im Hause. Nein, eigentlich nur auf die eine einzige Stimme. Doch, im Hause ist es still, und von draußen her dringt wirres Geschrei.  
Jetzt fängt dicht vor der Haustür ein Streik an. Eine raube Stimme stößt einen Fluch aus. Der Polizist schreit barsch dagegen. Die raube Stimme lacht. Darauf warnende, drohende Ausrufungen des Polizisten. Die Stimme flucht, lacht, höhnt. Aber sie kommt schon aus einiger Entfernung.  
Unheimliche Stille jetzt, draußen und drinnen.  
Eine Folterqual, diese Stille. Er reißt eine Tür auf und starrt in einen reich ausgestatteten, modernen Salon hinein. Er will hineinschreiten.  
Doch draußen ein Johlen, ein Hurrahschreien. Drinnen in irgendeinem Zimmer ein gellender Angstschrei.  
Die Tür an der gegenüberliegenden Seite des Salons fliegt auf. Eine hohe Frauengestalt stürzt herein... Ihr Fuß stockt einen Moment... Dann breitet sie die Arme aus. „Hans, du!... Weibe hier!... Weibe hier!“ Mit wildem Aufschluchzen wirft sie sich ihm an die Brust. Die lange gebändigte Leidenschaft in dem Manne wirkt die Fesseln ab und jauchzt. Er legt die Arme um das weinende Weib, preßt es fester an sich und flüstert mit erstickendem Laut: „Lisa... Lisa... mein alles!“ Draußen schwillt der Rärm an... Ein Hurrahschreien jetzt wieder. Im Zimmer ein betäubendes Klirren...

fest, mit so viel behaglicher Reugier auf, als rühre er sich nie wieder vom Fleck.  
Hans erwiderte den Gruß durch stummes Nicken und lag hastig neben Fritz die Treppe hinauf.  
In der großen Vorkalle lief ihnen ein junger Reiterbar in die Arme. „Et... Keller... Was gib's denn?“ hielt Fritz ihn an.  
Der Angeredete blieb stehen. „Das Rest leistet sich... nen Bankkrach... Westen und Herzberg... Westen hat sich hinübergebracht... Angel... Herzberg wird gesucht... ist seit drei Tagen in Berlin... soll da sein... Aber die Herren entschuldigen mich... Ich muß aus Telephon.“ Der junge Mann eilte davon.  
„Arme Frau“, sagte Fritz leise und sah mit seltsam prüfendem Blick Hans an.  
Der war blaß, nur seine Augen waren düster. Er senkte die Lider unter dem prüfenden Blick des Freundes und starrte zu Boden.  
„Fritz“, bat er dann leise, „geh' und sag' meiner Mutter, daß ich... daß sie nicht mit dem Abendessen warten soll.“  
„Was willst du tun?“ Fritz hatte etwas Vorwurfsvolles im Blick.  
„Erzähle meiner Mutter das Vorgefallene. Sage... sage... ich will jetzt Frau... Frau Herzberg aufsuchen... Ich weiß, daß ihr Vater in einem Kurort weilt... Sie ist allein... Braucht eine Stütze... Und ich... wir... du weißt ja, sind Nachbarskinder.“  
Stodend, stohweife hatte Hans gesprochen.  
Fritz ging nachdenklich hinter ihm her, und als er aus dem Portal auf die Treppe trat, ließ er die Augen suchend nach ihm ausschauen. Aber Hans war nicht mehr zu entdecken, und die Menschen auf dem Platz schoben sich unruhig der Nebenstraße zu. Ein Nachzügler, ein besonders erregter Mann, rief zu ihm hinauf, indem er seine Faust ballte: „Also das Gericht kann den Lunden nicht finden... Wir werden ihn suchen... Wir werden den Kerl schon finden... Mein Geld!“ Das letzte kam gellend, halb Schrei, halb Schluchzen, aus der heiseren Männerkehle. Nun hob er zwei braune, nervige Fäuste hoch in die Luft und stürzte in rasendem Lauf vorwärts.  
Die Menschen hatten vor dem Gerichtsgebäude der Einfrierung Verzerrung gebarrt, hatten aber Kunde vom



werden. Der 26 jährige Kaufmann W. Egner verschwand in den Wellen. Die Besatzung des verunglückten Bootes bestand zum größten Teil aus alten Ruderern.

### Sunte Tages-Chronik.

Elberfeld, 10. April. Der Arztverein beschloß in einer starkbesuchten Versammlung einstimmig, jede weitere Verhandlung mit der Allgemeinen Ortskrankenkasse abzulehnen und nach Ostern die Kassenmitglieder nur noch nach Einzelleistungen zu behandeln.

Berlin. Im Alter von 73 Jahren ist die Gattin des Staatsministers, langjährigen Staatssekretärs des Innern und Mitglied des Herrenhauses Grafen v. Posadowsky-Wehner, gestorben.

Berlin. Wie verlautet, ergibt der Wehrbeitrag der sämtlich steuerbaren Personen im deutschen Reich die amtliche Summe von 22 Millionen Mark. Diese Summe verteilt sich in folgender Weise: Frau Berta Krupp v. Böhlen u. Halsbach hat am meisten zu zahlen, nämlich 8,800,000 Mark. An zweiter Stelle steht Fürst Guido Hendl v. Donnersmarck, der 4,200,000 Mark zu entrichten hat. Fast ebensoviel, nämlich 4,100,000 Mark entfallen auf den deutschen Kaiser. An vierter Stelle steht der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz mit 3,400,000 Mark und an fünfter der Fürst von Thurn und Taxis mit 1,500,000 Mark.

Berlin, 11. April. Ein anscheinend geistesgestörter pensionierter französischer Marinesabstanz hat einige Denkmäler in der Siegesallee durch Abschlagen der Adlerschnäbel an den Bankprofilen beschädigt. Der Mann wurde verhaftet, er ist auch auf der hiesigen französischen Botschaft als geistesgestört bekannt.

München. Der Student der Medizin, Bändits, wollte von einem Straßenbahnwagen abspringen. Er geriet dabei unter die Räder des Anhängers und wurde auf der Stelle getötet.

Wien, 11. April. Eine 36jährige Frau, die an Sepsis erkrankt ist und seit einigen Wochen sich in ärztlicher Behandlung befindet, erhielt gestern Abend eine Salvarsaninjektion. Die Frau starb nach 15 Minuten. Sie soll bereits seit längerer Zeit an Herzkrämpfen leiden. Eine Obduktion der Leiche ist behördlicherseits angeordnet worden.

London, 10. April. Im asiatischen Saale des Londoner britischen Museums zertrümmerte eine Suffragette eine Anzahl Glaskästen und vernichtete wertvolle Kunstgegenstände.

Mainz, 9. April. In Altenkessel im Sünrüd wurde der Gastwirt Spielmann verhaftet, weil er seinen Schwager erschoss, der Spielmanns Frau vor Mithlungen durch ihren Mann schützen wollte. Spielmann war ein Freund des Giftmörders Döpf. Er soll auch seine Frau getötet haben.

Belohnung für Rettung aus Seenot. Die Gesellschaft zur Belohnung von Lebensrettern in Newyork hat dem Kapitän, dem ersten Offizier und neun Mann der Besatzung des deutschen Dampfers „Seydlitz“ Medaillen für Tapferkeit bei der Rettung der Mannschaft des „Sollurno“ verliehen. 23 andern Mitgliedern der Besatzung des „Seydlitz“ werden die Medaillen in Bremen zuerkannt werden.

Hundertjahrfeier der Provinz Sachsen. Die Provinz Sachsen rüstet sich zur Feier ihrer hundertjährigen Zugehörigkeit zu Preußen, die im nächsten Jahr auch durch eine landwirtschaftliche Ausstellung in Halle begangen werden soll. Der Besuch des Kaiserpaars zu der Feier steht in Aussicht. In Merseburg, wo Friedrich Wilhelm III. die Kunde des Sieges von Waterloo ertheilte, soll dem König ein Denkmal errichtet werden.

Der Abschluß der Breslauer Jahrhundertausstellung. Nach dem Rechnungsabluß der Jahrhundertfeier schloß diese mit einem Fehlbetrag von insgesammt 557 362 Mark. Davon übernimmt die Stadt Breslau 100 000 Mark und für nahezu weitere 300 000 Mark gehen an Berlin in städtischen Besitz über. Es bleiben demnach nur noch 157 500 Mark Unterbilanz, die von den Garantiefondsgebern zu decken sind.

Verhaftung eines russischen Offiziers. Am 10. März d. J. entstand auf dem Bahnhof Dettowen, von etwa 1 Kilometer von der Brandstätte entfernten russischen Gordon Vincenza eilte sofort der Befehlshaber u. Stabschef, der russische Rittmeister Baron Alexander Umling, der 16 Mann und der Feuerprize zu Hilfe rief, ein, drang persönlich in das brennende Gebäude und leitete vor allen Dingen die Dienstpapiere, desgleichen seinen wackeren Mannschaften unter seiner Leitung die Rettung des ausgebreiteten Brandes bei. Auf Antrag des Rittmeisters Baron Alexander v. Stadelberg den Kommanden dritter Klasse verliehen. Den russischen Mannschaften, die sich damals an den Rettungsarbeiten beteiligten, sind Geldgeschenke zuteil geworden.

Felsstürze im Zillertal. Nachdem schon vor einigen Tagen vom Heinsenberg bei Zell im Zillertal große Felsstücke herabgefallen sind, sind jetzt abermals 4000 Kubikmeter Felsstrümmen abgestürzt. Nachstürze im Ausmaß von 20 000 Kubikmeter drohen. Ein Teil der Felsstrümmen Maria Rast, die sich auf dem Rücken des höchsten Berges befindet, ist ohne Untergrund und stürzt jeden Augenblick einzustürzen. Die Felsstrümmen sind das Bett des Gerloßbaches, wodurch die Gefahr einer Überschwemmung entstanden ist.

Der höchste Turm der Welt. In kurzer Zeit wird es bereits der Grundstein gelegt worden für das Bauwerk, das eine Höhe von 333 Metern erreichen soll. Der Turm wird neben dem belgischen Königsschloß errichtet werden und 33 Meter höher sein als der Eiffelturm in Paris. Er wird hauptsächlich wissenschaftlichen Untersuchungen für drahtlose Telegraphie dienen.

Neue Brandstiftung durch Suffragetten. Das alte Schloss Orlands bei Carrigfergus in der irischen Grafschaft Antrim ist durch Suffragetten in Brand gesteckt worden. Das Schloss ist völlig vernichtet, der Schaden beläuft sich auf 300 000 Mark. Bei den Brandtätigkeiten fand man Flugblätter der Suffragetten. Die Täterinnen sind unerkannt geblieben.

Von Menschenfressern überfallen. Die Mannschaft des französischen Schoners „Gouadeloupe“ hat auf der Insel Mallicolo, an den Neuen Hebriden aedria, ein

heftiges Gefecht mit Kannibalen zu bestehen gehabt. Drei Mann seiner Besatzung waren mit einem Boot zur Insel gefahren und dort von Eingeborenen niedergemacht worden. Der Kapitän begab sich darauf mit einem großen Teil der Besatzung an Land, doch wurden die Franzosen durch das Feuer der Eingeborenen zur Flucht gezwungen. Um Mitternacht landete der Kapitän nochmals und machte nun die schaurige Entdeckung, daß seine drei Gefährten von den Kannibalen verzehrt worden waren. Die französische Verwaltung von Neufaledonien hat die Entsendung einer Strafexpedition nach Mallicolo beschlossen.

### Aus dem Gerichtssaal.

§ Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht verurteilte nach dreitägiger Verhandlung den Zigarrenmacher August Fuhrmann zum Tode. Fuhrmann hat am Weihnachtabend des vergangenen Jahres den Förster Knoche vom Forsthaus Ronnenholz bei Klein-Almerode vorsätzlich getötet. Wegen verübten Mordes an dem verfolgenden Gendarmen wurde Fuhrmann weiter zu fünf Jahren Zuchthaus und wegen Jagdvergehens zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

§ Ein Flieger wegen Spionage verurteilt. Vor dem Gericht in Warschau hatte sich der deutsche Staatsangehörige Bernard Michewski, Techniker der Deutschen Flugzeugwerke in Leipzig zu verantworten, der auf einem Eindecker am 2. Februar bei Vultusl im Warschauer Gouvernement, da er sich verirrt hatte, zum Landen gezwungen war. Michewski wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Es kam hierbei zum erstenmal der Artikel 113 des neuen Strafgesetzes zur Anwendung. Das Gericht forderte 3000 Rubel als Kaution, gegen die Michewski auf freiem Fuß belassen werden kann.

### Luftfahrt.

Dresden, 10. April. Als der Flieger Reichelt heute nachmittag um 5 1/2 Uhr auf einem Eindecker mit einer Dame als Fluggast aufgestiegen war, explodierte nach einer Schleifenfahrt über dem Flugplatz Kaditz plötzlich der Motor. Der Apparat stürzte brennend zur Erde. Die Dame ist tot, während Reichelt schwer verletzt unter dem zertrümmerten Apparat hervorgezogen wurde.

Der Flieger Reichelt ist kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus gestorben. Der Unfall seiner Wrotanbrue wird auf Beschädigung und Bruch eines Flügels zurückgeführt. Die ebenfalls tödlich verunglückte Dame soll eine Schwägerin Reichelts sein.

Mailand, 10. April. Ein Unglück hat das nach Angaben des Ingenieurs Forlanini erbaute Militärflugschiff Città di Milano betroffen. Das Luftschiff, das vormittags in Mailand aufgestiegen war, befand sich nach etwa einständiger Fahrt in der Nähe von Cantu, als ein Motorschaden eine Notlandung erforderlich machte. Die Besatzung flog aus und hielt das Luftschiff fest, ein Windstoß aber riß es los. Es trieb etwa 150 m weit und geriet dann in die Kette von Maulbeerbäumen, welche die Hülle zertrissen. Das ausströmende Gas entzündete sich und verursachte eine Explosion, die das Luftschiff zerstörte. Etwa 50 Personen, die sich in der Nähe befanden, wurden leicht verletzt. Drei Personen liegen schwerverletzt im Krankenhaus von Cantu.

§ Todessturz eines belgischen Fliegers. Bei dem Versuch eines neuen Doppeldeckers stürzte auf dem Flugplatz St. Job bei Antwerpen der Flieger Verschuerpe aus 80 Meter Höhe ab. Er wurde auf der Stelle getötet.

§ Weltrekord für Steiggeschwindigkeit. Der deutsche Flieger Schüller stellte auf dem Flugplatz der deutschen Flugzeugwerke in Lindenthal bei Leipzig einen Weltrekord auf. Er flog mit seinem militärisch beladenen Doppeldecker in vier Minuten bis zu 800 Meter Höhe auf.

### Handels-Zeitung.

Berlin, 9. April. Amilicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K. Kern), R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Hafer. (Die Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter marktfähiger Ware). Heute wurden notiert: Königsberg I. Br. R 152-153,50, H 148-150, Danzig W bis 191,50, R 153,50, H 142-166, Stettin W bis 183 (feinster Weizen über Notia), R bis 152, H bis 147, Posen W 185-189, R 146-150, Bg 152 bis 160, H 148-150, Breslau W 179-181, R 147-149, Bg 152-155, H 142-144, Berlin W 187-191, R 155,50-156,50, H 150-179, Hamburg W 195-197, R 155-157, H 154-162, Münster W 187, R 157, H 162, Mannheim W 202,50-208, R 162,50-165, H 167,50-180.

Berlin, 9. April. (Produktenbörse). Weizenmehl Nr. 00 22-27,50, Rubig. - Roggenmehl Nr. 0 u. 1 gemischt 18,90-21,30, Rubig. - Rüböl für 100 Kilogramm mit Fab in Mark. Abn. im Mai 65,30 Br. Geschäftslos.

### Weslburger Wetterdienst.

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend 11. April bis zum nächsten Abend: Zeitweise wolkig, stich weise Regenschläge, zumteil mit Gewittererscheinungen.

### Letzte Nachrichten.

Frankfurt, 11. April. In Neu-Ulm wurde ein Mann namens Koch festgenommen, der im Verdacht steht, am 26. Juli 1913 den Darmstädter Holzhandler Dr. Brechner auf der Fahrt von Darmstadt nach Frankfurt ermordet und beraubt zu haben. Bekanntlich erfolgten in dieser Angelegenheit bereits verschiedene Verhaftungen, die jedoch wieder aufgehoben werden mußten.

Petersburg, 11. April. Die Verwaltung der Gummi-fabrik Treugolnik hat die Aussperrung ihrer gesamten Arbeiterschaft beschlossen. Die Mehrzahl der Arbeiter ist sofort entlohnt und entlassen worden. Neue Arbeiter sollen erst nach sorgfältigster Auswahl eingestellt werden. Ähnliche Beschlüsse haben auch die übrigen großen Gummiabriken in und um Petersburg gefaßt.

Saloniki, 11. April. In den staatlichen Tabakfabriken in Saloniki, Drama und Kavalla haben die Arbeiter gegen den Generalstreik erklärt. Ueber 50 000 Arbeiter haben die Arbeit niedergelegt.

London, 11. April. In der Nähe von Aberdeen ist gestern Abend die Papierfabrik Pirie, eine der größten Englands, durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. Der Schaden, der größtenteils durch Versicherung gedeckt ist, beläuft sich auf über 2 Millionen Mark.

Paris, 11. April. In einer offiziellen Note wird erklärt, daß die im Lager von Mailly in Anwesenheit der Mitglieder des Oberkriegsrats stattgefundenen Schießübungen

die befriedigendsten Ergebnisse gehabt haben. Man könne nunmehr bekräftigen, daß das französische 75er Geschütz das beste europäische Feldgeschütz sei und noch lange Jahre bleiben werde.

Paris, 11. April. Der Londoner Berichterstatter des Temps telegraphiert: Die von einigen russischen Blättern veröffentlichte Meldung, wonach das Petersburger Kabinett der englischen Regierung vorgeschlagen hätte, die gegenseitige Entente in ein Bündnis umzugestalten, ist wohl übertrieben. Es ist möglich, daß in nichtamtlichen Gesprächen eine derartige Anspielung gemacht wurde, aber jedem, der England auch nur ein wenig kennt, muß der Gedanke an einen solchen Plan als etwas ganz Außerordentliches erscheinen. Wenn England trotz der ausgezeichneten Beziehungen mit Frankreich und der Sympathien zwischen beiden Ländern sich stets geweigert hat, die Entente Cordiale in ein Bündnis umzugestalten, so hat ein solches Bündnis, was Russland anlangt, noch viel weniger Aussicht auf Erfolg. Eine demokratische Regierung, wie die englische, ist verpflichtet, der öffentlichen Meinung Rechnung zu tragen.

London, 11. April. Nicht nur in den chauvinistischen Kreisen Frankreichs, sondern auch in England, grassiert die Furcht vor deutschen Spionen. So meldet heute wieder der „Standart“, daß von Hamburg aus heimliche Ermittlungen über die finanziellen Verhältnisse der britischen Offiziere in den Seehäfen angeestellt werden. Die Nachforschungen sollen den Zweck verfolgen, diejenigen Offiziere festzustellen, die man infolge ihrer ungünstigen wirtschaftlichen Lage am besten zur Spionage zugunsten Deutschlands verleiten könnte.

### Anzeigen.

## Schützenhauswirtschaft.

Bei günstigem Wetter ist die Schützenhauswirtschaft an den beiden Osterfeiertagen geöffnet und wird zu gefl. Besuche derselben hiermit eingeladen.



Nicht der Kaufpreis sondern die Reparaturkosten machen ein Fahrrad teuer. Man kaufe das solide Rad Marke „Hercules“

Nürnberger Hercules-Werke, Aktiengesellschaft. Vertreter: Fahrradhandlung J. J. Meckel, Herborn.



## Magen- und Darmstörungen

per Flasche Mark 1.40  
von A. Hellmich, Dortmund.  
Weltberühmt, vielfach prämiert, ärztl. empfohlen.  
In Herbornfeulbach zu haben bei Restaurateur Carl Göbel, Marburgerstr.

## Overbeck's Schule für rythm. Körperkultur

Nach Ostern beginnen meine hiesigen Tanz- und Anstandslehreurse für Anfänger, sowie auch der Unterricht in modernen Tänzen (Two Step, One Step, Boston, Maxixe etc.) für Damen u. Herren, die bereits tanzen können. Aelteren Herrschaften auf Wunsch Einzel-Unterricht. Kallisthenie- u. Dalcroze-Kurse für Kinder. Man verlange kostenlosen Prospekt. Anmeldungen und Anfragen erbittet baldgefl. Gust. Overbeck, z. Zt. Herborn.

## Lichtspiel-Theater, Saalbau Herborn.

Sonntag, den 12. April, mittags 4 Uhr u. abends 8 1/2 Uhr, Montag, den 13. April, abends 8 1/2 Uhr: Crene Liebe.

Großer dramatischer Schläger in 3 Akten. Truppe Glien (Akrobatische Künstler), sowie das übrige sensationelle Programm

Wohnung mit Bad Ferd. Bender, Herborn am Bahnhof.

Maschinen-Sticken, sowie -Stopfen lernt in u. außer dem Hause Alma Bender, Herborn, Alsbach, Marburgerstr.

Lehrling mit guter Schulbildung für Manufaktur- und Konfektionsgeschäft per bald gesucht. Näb. in der Geschäftsstelle des Herb. Tagebl.

Red Star Line Rothe Stern Linie Postdampfer von Antwerpen nach New York und Kanada

Für ein Gemischt-Waren-Geschäft auf dem Lande wird ein braver Junge als Lehrling gesucht. Offerten unter K. 724 an die Exped. des Herb. Tagebl.

Zukunftsaussichten Red Star-Linie, Antwerpen, sowie Dr. Georg in Herborn.

Frühjahr und Sommer 1914.

# Elegante Herren-Konfektion

Frühjahr und Sommer 1914.

Kragen  
Vorhemden  
Manschetten  
Herren-Schirme

**Herren-Anzüge** in englischen und deutschen Stoffen . . . von **Mk. 15.— bis 50.—**  
**Herren-Anzüge** in dunkel Kammgarn und Cheviot . . . von **Mk. 25.— bis 50.—**  
**Herren-Anzüge** in Marengo, mit gestreifter Hose . . . von **Mk. 35.— bis 50.—**  
**Burschen-Anzüge** in allen Fassons, 1- und zweireihig, vom billigsten bis elegantesten  
**Knaben-Anzüge,** Neuheiten . . . . . von **Mk. 2.— bis 30.—**  
**Herren-Gummi-Mäntel** . . . . . von **Mk. 15.— an**

Weisse u. farbige  
**Faltenhemden**  
Poröse  
**Einsatzhemden**  
Neuheiten in  
**Krawatten.**

Grosses Stofflager.

Elegante Anfertigung nach Maass unter Garantie für tadellosen Sitz.

Grosses Stofflager.

Telef. Nr. 29.

## Leop. Hecht, Herborn

Hauptstr. 80.



### Werner Breuer

Kaffee-Surrogat  
*macht Kaffee fein!*

1 Loth Kaffee  
u. 1 Messerspitze Werner Breuer  
giebt ein Edelgetränk  
**das so billig ist wie Fruchtkaffee.**  
Verlangen Sie Gratisproben u. Broschüre von der  
Fabrik Werner Breuer, Cöln-Rodenkirchen

### PIANINOS - FLÜGEL - HARMONIUMS

Ständige Auswahl von ca. 300 Instrumenten, darunter ca. 25 Flügel, billigste bis hochfeinste Modelle. Vertretung v. Bechstein, Berdux, Hofberg, Kaps, Knauß, Mand, Mannborg, Rosenkranz, Schiedmayer, Thürmer. Höchster Bar-Rabatt. Kleine Raten. - Langjährige Garantie. - Freie Probefreiegarung überallhin. Pianos und Harmoniums zu vermieten (2-12 Mk. monatlich), bei Ankauf Mietgutschrift. Große Werkstätte für alle Reparaturen. Klavierstimmen. Aufpolieren von Pianos. - Pianola. - Phonola. - Welte-Mignon-Piano.

**WILH. RUDOLPH in GIESSEN**

Großh. Hess. Hoflieferant

Seltersweg 91

### Taubensperre.

Gemäß § 3 der Polizeiverordnung vom 25. Mai 1913 wird hiermit angeordnet, daß die Tauben vom 14. d. Mts. ab bis auf weiteres einzuhalten sind.

Zu widerhandlungen werden gemäß § 5 vorstehend genannter Polizeiverordnung bestraft.

Herborn, den 8. April 1914.

Die Polizei-Verwaltung:

Der Bürgermeister: Birkendahl.

### Realschule zu Diez a. Lahn.

Berechtigte höhere Lehranstalt mit Vorschule.

Das neue Schuljahr beginnt am 21. April 1914. Anmeldungen, auch für die Stadt. höh. Mädchenschule, nimmt der Unterzeichnete täglich von 11-12 Uhr im Amtszimmer der Realschule entgegen. Vorzulegen sind: Geburts- und Impfschein, eventuell Zeugnisse. **Aufnahmeprüfung:** Dienstag, den 21. April, nachm. 3 Uhr.

Audwärtigen werden gute und preiswerte Pensionen nachgewiesen.

Direktor Dr. Tiefau.

Bei Ihren Einkäufen in Giessen beachten Sie bitte das Spezial-Geschäft von

### Franz Bette, Giessen,

10 Münsburg 10 Fernsprecher 666.  
Vorteilhafte Bezugsquelle für Kurz-, Weiss- u. Wollwaren, Trikotagen, Strumpfwaren, Handschuhe, Schürzen, Korsetten etc. **Spezialität: Erstlings-Aussteuern.** Auswahlsondungen bereitwilligst. Billige Preise. Aufmerksamste Bedienung.

Alle Arten frühe Gemüsepflanzen, pikante Pflanzen, Stiefmütterchen, Vergiftmeinnicht etc. und andere Pflanzen.

### Alle Sämereien.

### Gärtnerei Schumann

Herborn, Hauptstraße, Ecke Schloßstraße, Telefon Nr. 80

### Carl Schäfer,

mech. Schreiner- und Möbelfabrik Herborn, Hauptstraße.

### Komplette Einrichtungen

in einfacher bis feinsten Ausführung.

### Einzelmöbel.

Reelle Bedienung.

### Schmaler Weg 7,

befindet sich eine Annahmestelle für alle Metalle, Eisen, Knochen, Reutuchabfälle, gestricke und andere Lumpen.

Karl Färber, Herborn.

### Gegegen Husten u. Heiserkeit empfiehlt:

Emser und Sodener Pastillen, Emser Wasser u. Emser Quellsalz Mentholbonbons und Salzwasserpastillen, Kaisers Brustkaramellen, Zwiebel- u. Eucalyptusbbonbons verschiedene Hustentee's.  
**Drogerie A. Doelck,** Herborn.

### Rhein-, Mosel-, u. Port-, Dessert- u. Krankenweine

empfehlen  
Fr. Bähr, Herborn, Mühlgasse 11/13.

### Bier in Syphons

empfehlen  
**Kotel zum Ritter.**

**Tapeten!**  
Naturell-Tapeten von 10 Pf. an, Gold-Tapeten 20 Pf. an, in den schönsten u. neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 133.  
Gebrüder Ziegler, Lüneburg

### 1 Breat,

1 Doppelspänner Silber- u. 1 Doppelspänner Argentin-plattierte Chaisengeschirre, gebraucht, aber gut erhalten, zu verkaufen.  
Chr. Gromm, Ehringshausen.

Ein noch gut erhaltener

### Sih-Liegewagen,

sowie eine fast neue Hebelbank mit dazu gehörigem Werkzeug billigst zu verkaufen.  
Bahnhofstraße 11.

### Bienenvölker

verkauft  
F. Peter, Ballersbach.

### Strümpfe

werden in Baumwolle u. Wolle bis zu der feinsten Qualität, neu, sowie auch angestrichelt von Frau Knüpping, Herborn, Schwerstraße Nr. 21.

### Schöne, geräumige Wohnung.

Wilhelmstraße 9, per 1. Juli zu vermieten.  
G. Himmelreich, Herborn, Näh. bei Herrn Carl Friesch.

### 3-Zimmerwohnung

mit Zubehör gesucht. Angeb. unter A. 715 an die Exped. des Herb. Tagebl.

Statt Karten!

Lina Jopp

Albert Hain

Verlobte.

Herborn

Frohnhausen

Ostern 1914.

### Theater in Herborn.

Gasthof zum deutschen Hause (Wilhelm Deuser.)

1. Ostertag, den 12. April 1914, abends 8 1/2 Uhr:

Original-Volksstück! Einmalige Aufführung!

Schöne Gesangs-Nummern.

### Das Buschlied!

oder:  
Im Edelgrund u. tiefen Wald.

Original-Volksstück in 4 Akten von J. Willhardt.

Musik von Hans Salau. Regie: Ernst Baer.

Montag, den 13. April 1914, abends 8 1/2 Uhr:

Größte Sensation d. Gegenwart. Neu!

### Olla

die Feiltänzerin.

Sensationsstück in 5 Akten von E. Willhardt.

Regie: Kurt Barré.

Montag, nachmittags 4 Uhr:

Letzte Kinder-Vorstellung. **Max und Moritz** oder **Die bösen Buben.**

Freundliche, große

### 3-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör und einem Teil Garten beim Hause per 1. Mai zu vermieten.

**Wilhelmstraße 16.** Näh. bei Herrn Chr. Thielmann, Wilhelmstraße 39.

Wir erbitten Angebote verkäuf. Grundstücke, Gasthöfe, Geschäfte, Fabriken, Güter, Hotels etc., auch bezogen wie Teilhaber u. Einlagen in jeder Höhe. Unverbindl. Besuch. in Ref. Hypotheken- u. Treuhand-Gesellschaft, Köln, Gereonshaus 100.

### Tüchtige Steinbauer

auf sofort gesucht.  
**Karl Holzappel, Bieden.**

### Ein tüchtiger Schuhmacher

gehört auf sofort gesucht.

**Georg Blopf, Herborn.** Schulhofstraße 8.

### Tüchtiger Anstreicher

gehört **Louis Freimüller, Burg (Lahn).**

### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 12. April (1. Ostertag).

Herborn: 10 Uhr: Hr. Pfr. Corrad. Lieder: 400. 90. Mitwirkung des gemischten Chores.

Kollette für arme Gemeindeglieder.

1 Uhr: Hr. Pfr. Corrad. Lieder: 105.

Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinshaus.

Dr. Hofmann.

Burg: 12 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst.

Niedersdorf: 1 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Corrad. Lieder: 400. 90.

Beichte und heil. Abendmahl.

Montag, den 13. April (2. Ostertag).

Herborn: 10 Uhr: Hr. Pfr. Corrad. Lieder: 90. 98.

1. Quartalskollette.

2 Uhr: Hr. Pfr. Corrad. Prüfung der Konfirmanden u. 3. Phare.

Lieder: 233.

Abds. 8 1/2 Uhr im Vereinshaus Familienabend.

Amdorf: 1 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Corrad. Beichte und heil. Abendmahl.

Freitag, den 17. April, abends 9 Uhr im Vereinshaus Gebetsstunde.

Tausen und Kraumbach. Hr. Delan Prof. Gantzen.